

Die Uffizien vom Stiglmaierplatz

Grundsteinlegung für Nymphenburger Höfe / Von Florenz, inspiriert?

Am Freitag war wieder Spatenstich für ein Luxusprojekt, wie jetzt viele in München aus dem Boden schießen. Bis 2011 soll auf dem ehemaligen Löwenbräu-Grundstück am Stiglmaierplatz ein anspruchsvolles Büro- und Wohnquartier entstehen. Der Anspruch der Architekten ist groß: „Bei der Konzeption des großen Innenhofs der *Nymphenburger Höfe* hatte der Architekt die berühmten Uffizien in Florenz im Kopf, die von Cosimo de Medici in Auftrag gegeben wurden,“ steht im Werbeprospekt.

Dass man in München nach Florentiner Vorbild baut, ist ja nichts neues.



Der künftige Innenhof der Nymphenburger Höfe

Der Königsbau der Residenz oder die Feldherrnhalle haben ihre Vorbilder am Arno. Ob der neue Innenhof der *Nymphenburger Höfe* aber dem Vorbild der Uffizien gerecht wird, mögen die Käufer und Architekturkritiker entscheiden ...

Dass das sehr geometrische Bauwerk mit seinem Flachdach dem Angerhof am Oberanger, den Neubauten an der Theresienhöhe, am Ackermannbogen oder

in den Lenbachgärten ähnelt, ist kein Zufall. Alles stammt aus dem Münchner Architektenbüro Steidle. Für den Neubau an der Nymphenburger und Dachauer Straße mussten neoklassizistische Brauereigebäude mit Kupferkuppeln weichen.

Bis zu 3000 Menschen soll das neue 200 Millionen Euro teure Quartier Raum zum Wohnen und Arbeiten bieten. Es gibt Platz für 450 Wohnungen – darunter 60 im geförder-



Der Innenhof der Uffizien in Florenz

ten Wohnungsbau. Die Büros haben zum Teil „Lounge-Zonen mit Alpenblick“. An der Dachauer Straße entsteht außerdem ein Edeka mit 3000 Quadratmetern Fläche. Zudem wird eine Tiefgarage mit 700 Stellplätzen gebaut. Die ersten Büros sollen schon 2009 fertig werden.

J. WELTE



Die Bauherren Ulf und Jens Laub mit Stadtbaurätin Elisabeth Merk bei der Grundsteinlegung
F.: Optima Unternehmensgruppe, Wikipedia

Deutsches Theater: Der Bau der Zeltstadt hat begonnen

Bühne frei für... das Deutsche Theater. Nein, nicht für die Musical-Bühne in der Schwanthaler Straße – die wird ja drei Jahre lang für rund sechs Millionen Euro



Hier entsteht die Zelt-Stadt

saniert. Gestern war Baubeginn für das Übergangsquartier in Fröttmaning. Die Leiter des Deutschen Theaters, Carmen Bayer und Werner Steer, sowie Bürgermeister Hep Monatzeder

waren dabei, als die ersten Masten aufgestellt wurden. Auf dem 50 000-Quadratmeter-Grundstück entsteht eine kleine Zeltstadt mit Haupt-, Foyer-, Restaurant- und Event-

zelt. Das Hauptzelt hat einen Durchmesser von 71 Metern, ist 22 Meter hoch und bietet 1908 Besuchern Platz. Zur Premiere am 16. Oktober wird das Musical *In nomine patris* gezeigt.



Hauptsache stabil: Werner Steer, Carmen Bayer und Hep Monatzeder beim Baubeginn

Foto: S. Brill